

Sankt Martinsumzug 2024 für Groß und Klein

mit und von der
Kinderkirche St. Josef Gaustadt
&
dem Kindergottesdienst von St. Matthäus Gaustadt

Ich geh mit meiner Laterne

G Am D G

Ich geh' mit mei-ner La - ter - ne und mei-ne La - ter - ne mit mir. Da

Am D G

o - ben leuch - ten die Ster - ne, hier un - ten leuch - ten wir. Ein

D G

Lich - ter - meer zu Mar - tins Ehr, ra - bim - mel, ra - bam - mel, ra - bumm. Ein

D G

Lich - ter - meer zu Mar - tins Ehr, ra - bim - mel, ra - bam - mel, ra - bumm.

2. Ich geh' mit meiner Laterne und meine Laterne mit mir.

Dort oben leuchten die Sterne, hier unten leuchten wir.

|: Ich trag mein Licht, ich fürcht' mich nicht. Rabimmel, rabammel, rabumm. :|

3. Ich geh' mit meiner Laterne

|: Wie schön das klingt, wenn jeder singt, Rabimmel, rabammel, rabumm. :|

4. Ich geh' mit meiner Laterne

|: Laternenlicht, verlösch mir nicht! Rabimmel, rabammel, rabumm. :|

Durch die Strassen auf und nieder

Text: Lieselotte Holzmeister
Melodie: Richard Rudolf Klein

Durch die Stra - ßen auf und nie - der
leuch - ten die La - ter - nen wie - der:
ro - te, gel - be, grü - ne, blau - e
lie - ber Mar - tin, komm und schau - e!

2. Wie die Blumen in dem Garten, blühen Laternen aller Arten:
rote, gelbe, grüne, blaue, lieber Martin komm und schau!

3. Und wir gehen lange Strecken mit Laternen an den Stecken:
rote, gelbe, grüne, blaue lieber Martin komm und schau!

Tragt in die Welt nun ein Licht

1. Tragt in die Welt nun ein Licht,
sagt al - len fürch - tet euch nicht!
Gott hat euch lieb, Groß und Klein!
Seht auf des Lich - tes Schein!

2. Tragt zu den Alten ein Licht, sagt allen, fürchtet euch nicht! ...

3. Tragt zu den Kranken ein Licht, sagt allen, fürchtet euch nicht! ...

4. Tragt zu den Kindern ein Licht, sagt allen, fürchtet euch nicht! ...

057 Licht der Liebe, Lebenslicht



1. Ein Licht geht uns auf in der Dun - kel - heit,
 2. Ein Licht weist den Weg, der zur Hoff-nung führt,
 3. Ein Licht macht uns froh, wir sind nicht al - lein.



durch-bricht die Nacht, und er-hellt die 'Zeit.
 er - füllt den Tag, dass es je - der spürt.
 An je - dem Ort wird es bei uns sein.



Licht der Lie-be, Le-bens-licht, Got-tes Geist



ver-lässt uns nicht. Licht der Lie-be, Le-bens-

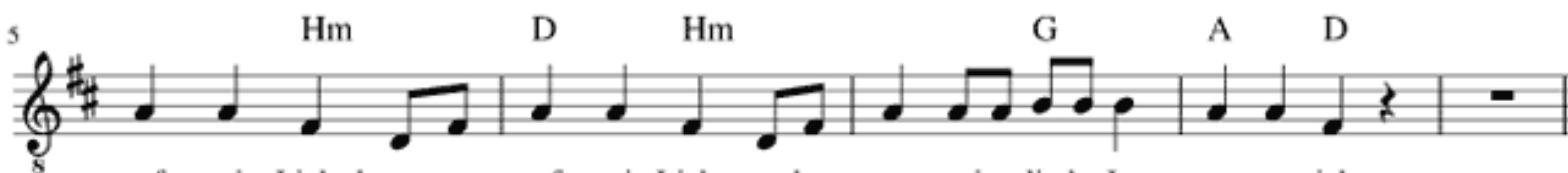


licht, Got-tes Geist ver-lässt uns nicht.

Laterne, Laterne



La - ter - ne, La - ter - ne, Son - ne, Mond und Ster - ne. Brenne



auf mein Licht, brenne auf mein Licht, a-ber nur meine lie-be La ter - ne nicht.

2. Laterne, Laterne, Sonne, Mond und Sterne. Bleibe hell mein Licht, bleibe hell mein Licht, sonst strahlt meine liebe Laterne nicht.

St. Martin ritt durch Schnee und Wind

G
Sankt Mar - tin, Sankt Mar - tin, Sankt
G C G
Mar - tin ritt durch Schnee und Wind, sein
D⁷ G
Ross, das trug ihn fort ge - schwind. Sankt
G D⁷
Mar - tin ritt mit leich - tem Mut, sein
G C D⁷ G
Man - tel deckt' ihn warm und gut.

2. Im Schnee, im Schnee,
im Schnee, da saß ein armer Mann,
hat Kleider nicht, hat Lumpen an.
"Oh helft mir doch in meiner Not,
sonst ist der bitt're Frost mein Tod!"

3. Sankt Martin, Sankt Martin,
Sankt Martin zieht die Zügel an,
sein Ross steht still beim armen
Mann.

Sankt Martin mit dem Schwerte teilt
den warmen Mantel unverweilt.

4. Sankt Martin, Sankt Martin,
Sankt Martin gibt den halben still,
der Bettler rasch ihm danken will.
Sankt Martin, aber ritt in Eil' hinweg
mit seinem Mantelteil.

Der Mond ist aufgegangen

F C⁷ B^b F C F F B^b F C⁷ F F B^b F
1. Mond ist auf - ge - gan - gen, Die gold - nen Stern - lein pran - gen, Am Him - mel hell und
2. Wie ist die Welt so stil - le Und in der Dämm' - rung Hül - le, So trau - lich und so
3. Seht ihr den Mond dort ste - hen? Er ist nur halb zu se - hen, Und ist doch rund und

7 C F C F B^b F C F
klar. Der Wald steht schwarz und schwei - get Und
hold, Gleich ei - ner stil - len Kam - mer, Wo
schön. So sind wohl man - che Sa - chen, Die

10 F B^b F C⁷ F F B^b F C⁷ F
aus den Wie - sen stei - get, Der weis - se Ne - bel wun - der - bar.
ihr des Ta - ges Jam - mer, Ver - schla - fen und ver - ges - sen sollt.
wir ge - trost be - la - chen, Weil un - sre Au - gen sie nicht sehn.

So legt euch, Schwestern, Brüder, in Gottes Namen nieder, kalt ist der Abendhauch; verschon
uns, Gott, mit Strafen und lass uns ruhig schlafen und unsern kranken Nachbarn auch.